

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 190.

Dienstag den 16. August

1864.

Zur Gesundheitspflege in Halle.

Der Verfasser eines der ersten Lehrbücher der öffentlichen Gesundheitspflege und nebenbei einer der best honorirten und berühmtesten Praktiker aller Zeiten stellt den etwas befremdlich klingenden Satz auf: daß von zwei im Uebrigen gleich gedachten Staaten, wenn der eine zweckmäßiger Anstalten für öffentliche Gesundheitspflege aber keiner praktischen Aerzte, der andere der besten praktischen Aerzte aber keiner zweckmäßigen sanitäts-polizeilicher Einrichtungen sich zu erfreuen hätte, der erstere besser daran sein würde, als der letztere. Wir wollen die Richtigkeit dieses Satzes nicht weiter erörtern und nur die gewiß zulässige Folgerung daraus ziehen, daß Halle, welches den Vortheil ausgezeichnete praktischer Aerzte genießt, seine Anstalten für Gesundheitspflege nicht vernachlässigen darf. Von dieser Ueberzeugung ausgehend wird Verf. fernerhin wie schon früher, die freundliche Erlaubniß der verehrl. Redaktion dieses Blattes vorausgesetzt, gelegentlich die ihm gerade erwähnenswerth erscheinenden hiesigen Einrichtungen für Gesundheitspflege besprechen, um so viel an ihm ist deren Entwicklung und Gedeihen zu fördern. Seine heutige Betrachtung ist der

Badeanstalt des Herrn Zabel gewidmet. Dem genannten Herrn gebührt zunächst Dank, daß er zu einer Zeit, wo ähnliche Bestrebungen eben resultatlos im Sande verlaufen waren, dem dadurch doppelt gefährlich erscheinenden Unternehmen, eine neue Badeanstalt zu errichten in so aner kennenswerther Weise Zeit und Mittel zugewendet hat. Die öffentliche Meinung hat sich im Allgemeinen so lobend über die neue Einrichtung ausgesprochen, daß ich mich der Aufgabe ihre Vorzüge hervorzuheben füglich entziehen und dagegen ihre angebliehen oder wirklichen Fehler, so weit mir diese bekannt geworden sind, besprechen kann.

Meines Wissens macht man der neuen Anlage hauptsächlich 3 Vorwürfe. Zunächst, daß man wohl in Gefahr gerathen könne im Bade selbst auf Trockene gesetzt zu werden und am Schluß der vorschriftsmäßigen Badezeit eines Lust- statt eines Wasserbades zu genießen. Andere wollen statt dieser bedenklichen Ebbe eine nicht minder bedrohliche Fluth des Badewassers beobachtet haben. Beide Uebelstände, die mit einer bei neuen Verschlüssen schwer zu vermeidenden Undichtigkeit zusammenhängen, sind bereits beseitigt.

Dem zweiten Vorwurf, der sofort von einer der ersten lebenswürdigen Besucherinnen mit einer erschreckenden Energie und imponirender Sicherheit ausgesprochen sein soll und der nachmals vielfältig wiederholt ist, möchte ich einen ganz bescheidenen Widerspruch entgegenstellen. Vor allem muß ich aber Herrn Zabel selbst dagegen in Schutz nehmen und allen Tadel auf mich als den hauptsächlich Schuldigen lenken. Auf mein dringendes Urathen nemlich ist die getadelte Einrichtung der Zuflußröhren getroffen, daß das kalte mit dem warmen Wasser vereinigt von unten in die Bannen einströmt und daß die Hähne, welche den Zufluß regeln, möglichst außer Bereich der Badenden gestellt sind. Mit dem ersten Theile dieser hier neuen Einrichtung ist man wohl allgemein einverstanden. Selbst der begeistertste Anhänger russischer Qualmbäder begehrt solche nicht für seine Wäsche und Kleidungsstücke und erfreut sich der relativ lustigen und trockenen Badezimmer. Anders ist es mit der Entfernung leicht zu handhabender Hähne an den Badewannen. Man hält es von manchen Seiten geradezu für ein Verbrechen, daß dem Badenden die Gelegenheit verkümmert ist, sich beliebig in eine Situation zu versetzen, aus der man wie ein gesottener Krebs auftaucht. Wahrlich nicht, weil ich solchen Vergnüglingen ihre Unterhaltung mißgönnte.



fand ich mich bewogen Herrn Zabel zu der ausgeführten Aenderung zu veranlassen. Es ist hier nicht der Ort über den Einfluß der Badertemperatur auf die Badenden sich in Erörterungen zu ergehen. Uns Aerzten fehlt es jedoch nie an Gelegenheit bei Kranken, um der Gesunden gar nicht zu erwähnen, die Schwierigkeit zu konstatiren, welche ihnen rücksichtlich der Wärme des Badewassers die Unterscheidung des augenblicklich Angenehmen von dem dauernd Nützlichen und Bekömmlichen verursacht. Wie wenig sind die Badenden mit der Rückwirkung ihres Körpers gegen die Badetemperatur vertraut! Wie oft hört man Widerspruch gegen die immerhin richtige und zweckmäßige Verordnung, die Temperatur eines warmen Bades um 1—2° R. zu verringern, weil man in oder nach dem wärmeren Bade sich frostig und angegriffen gefühlt hat. Wie viele treiben ihren Widerspruch bis zum Zuwiderhandeln gegen die ärztliche Verordnung und steigern die Temperatur ihres Wassers mehr und mehr über die Vorschrift hinaus, während Andere, bei denen nach der ärztlichen Verordnung durch hohe Badetemperatur eine anderweit nicht leicht zu beschaffende eigenthümliche Bedingung des Stoffwechsels herbeigeführt werden soll, durch das unbequeme Gefühl andauernder Erhitzung zum entgegengesetzten Verfahren verleitet werden. Ohne streiten zu wollen, ob im einzelnen Falle die Vorschrift oder der Widerspruch das Zweckmäßigste gewesen sei, wird man mir doch die Behauptung gestatten, daß im Allgemeinen die Temperatur der Bäder von den Aerzten angeordnet werden muß und daß letztere auf pünktliche Befolgung ihrer Vorschriften zu bestehen haben, um die Verantwortung für deren Folgen übernehmen zu können. Folgerecht mußte auch ich auf eine Einrichtung hinwirken, welche die absichtlichen wie unabsichtlichen Verletzungen ärztlicher Verordnungen möglichst erschwert. Denn auch letztere kommen häufig genug vor. Die laut gewordenen Klagen haben mich noch nicht überzeugt, daß die Entfernung der Hähne von den Wannen unzweckmäßig sei. Sind ja doch die Hähne für die Badenden nicht unerreichbar. Schwärmer für selbstständige Regulirung des Badewassers nach ihrem so oft täuschenden Gefühle können sich mit einem Schlüssel zu den Hähnen im Voraus versehen lassen, um ihren Souverainetäts-Gelüsten mit dem Badewasser freien Lauf zu geben. |

(Schluß folgt.)

Herausgeber: Dr. Nasemann.

Bekanntmachungen.

Nach den Bestimmungen des gewerblichen Orts-Statuts verfallen diejenigen Handwerker, welche einen bei dem Ladenmeister der Gesellen-Kasse nicht angemeldeten Gesellen beschäftigen, in eine Polizeistrafe von 10 *Sgr.* bis 1 *Rth.* und sind verpflichtet, die Beiträge für die Dauer der unangemeldeten Beschäftigung nachzuzahlen.

Halle, den 6. August 1864.

Der Magistrat.

Die Mineralwasser-Anstalt
von Dr. Gräger, alter Markt 3,
empfiehlt stets frische Füllung von **Selters-** und **Soda-Wasser** bester Qualität in ganzen und halben Flaschen, sowie auf geneigte Bestellungen alle übrigen den natürlichen **treu** nachgebildeten **Mineral-Wässer** zu billigen Preisen.

Die erwarteten **Nes-Rüschen** trafen soeben in verschiedenen Sorten und bester Qualität ein.

Albert Hensel.

Geraer rein wollene Thybets, Neps und **Mouffelines**, sowie **Nester** sind wieder angekommen
Steinweg Nr. 47, 2 Treppen.

Neue saure Gurken. B o l k e.

Neue saure Gurken bei
Herrn Bantsch, Steinweg Nr. 36.

Neue saure Gurken
in **Schocken** und **einzel** empfiehlt
H. Hohndorf, alter Markt 15.

Kartoffeln sind zu verkaufen
kleine Brauhausgasse Nr. 11.

Ein Haus nahe am Markt mit 5 St. 2c. im besten haul. Stande verkauft gegen 800 *Rth.* Anz. der Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Krummes und langes Roggenstroh ist zu verkaufen
Leipzigerstraße Nr. 81.

Ein Waschkessel zu verkaufen Scharrngasse Nr. 6.

Stuhlrohr, schön und hell, ist in Bündeln abzulassen bei **C. Schramm**, Korbmachermeister, große Steinstraße Nr. 12, Eingang Mittelstraße.

Hauspähne
werden täglich von Nachmittags 3 Uhr auf dem Holzplage verkauft.

Kirschsaft frisch von der Presse
bei **F. W. Nüprecht**.

Pianino verkauft und vermietet
F. Bach, Leipzigerstraße 95.

Ein Kanonensofen zu verkaufen Steinweg 18.

2 Regenböcke zu verkaufen Breitenstraße Nr. 37.

Einen kl. Stuhl u. 1 Tuchrock verk. Hallmauer 2.

Hiermit bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das bis jetzt von meinem sel. Manne geführte **Tischler-Geschäft**, verbunden mit **Sarg-Magazin**, unter Leitung meines ältesten Sohnes fortsetze, und bitte auch mir dasselbe Vertrauen zu schenken, welches mein Mann so lange Jahre genossen.
Auguste Kohlig, Wittwe.

Zum Ausschachten und sonstigen Erdarbeiten empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu soliden Preisen ergebenst

Hermann Nau, Schachtmeister, Ruhgasse 3.

Mein **Victualien-Geschäft** ist jetzt **kleine Klausstraße Nr. 5.** **N. Seider.**

Döllniger Gohse, ausgezeichnet schön.

N. Seider.

Ein guter Abschreiber von Collegienheften wird gesucht auf dem Waisenhaus, VI. Eingang 15. Sprechstunde 1—2 Uhr.

Ein Bierverleger,

am liebsten unverheirathet, findet Stellung in der Neumarkts-Brauerei.

Julius Müller.

Ein ordentlicher Torsmacher wird gesucht
Bäckergasse Nr. 3.

Ein Hausknecht findet Arbeit bei
Pießsch, Schmiedemeister.

Ein ordentlicher Knecht findet Dienst bei
F. Laas.

Ein ordentlicher Bursche findet Beschäftigung bei **C. A. Kämmerer, Brüderstraße Nr. 10.**

Ein Lehrling kann sofort oder zu Michaelis bei mir in die Lehre treten.

Th. Brandt, Bäckermeister, gr. Ulrichsstr. 20.

Ein tüchtiges, zuverlässiges, in der Hausarbeit wohlverfahrenes Mädchen wird den 1. September bei gutem Lohn Weidenplan Nr. 9 gesucht.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und in der Küche etwas Bescheid weiß, findet einen annehmbaren Dienst. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 12, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Ich suche bei gutem Lohn einen tüchtigen Pferdeknecht.
G. Ufer.

Mädchen zum Nähen sucht Leipzigerstraße 13, 4 Tr.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet guten Dienst zum 1. September Berggasse 4.

Recht ordentliche Mädchen m. g. Attesten sucht sof., 1. Sept. u. 1. Oct. Fr. **Schneil**, kl. Ulrichsstr. 8.

Eine Aufwartung sucht Leipzigerstr. 92, 3 Tr.

Ein ordentliches, anständiges, in Küche u. Hausarbeit gründlich erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October eine gute Stelle. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 37, im Hofe rechts part.

Ein Zelt ist zu vermieten Schülershof 17.

Die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, ist vom 1. October ab zu vermieten gr. Ulrichsstraße 54. **S. Wochau.**

Ein Laden in der Nähe des Marktes 1. Oct. zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße Nr. 87.

Logis-Vermietung.

Große Steinstraße Nr. 6 sind 3 Stuben nebst Zubehör gleich oder zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist an ruhige Miether zu vermieten und 1. October zu beziehen Steinweg Nr. 22.

Eine Stube, zwei Kammern und eine Küche ist für 32 \mathcal{R} . zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 15.

2 St., 2 K. u. Küche vermietet Kellnergasse 3.

Eine freundliche möblierte Stube und Kammer, mit oder ohne Bett, ist den 1. September oder October an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten
Steg Nr. 14, 1 Tr.

Strohhoßspitze Nr. 15 ist eine möblierte Wohnung für mehrere Herren oder Damen zu vermieten.

Schlafstellen mit Koss Unterberg Nr. 5; auch ist daselbst ein wachsamer Hund zu verkaufen.

St., K. für 2 Schlafleute Schülershof Nr. 4.

St. nebst Zubeh. (24 \mathcal{R}) verm. alter Markt 28.

St. u. K. an eine stille Person verm. Unterberg 1.

Stube u. Kammer vermietet Mühlgasse Nr. 3.

Schlafstelle offen gr. Klausstraße Nr. 13 im Hofe.

ZABEL'S Bäder in Halle im Fürstenthale.

Irish-Römisches Bad. Eröffnung Montag den 15. August cr.

Für Damen von 7—9 und für Herren von 10—12 Uhr Vormittags. — Alle **Wannenbäder** zu jeder Zeit des Tages. Der **Wasserzufluß** ist den Wünschen des geehrten Publikums gemäß umgeändert. — Alle Arten **Douche-Bäder** täglich bis früh 7 und Mittags von 12 Uhr ab.

Markt Nr. 10. Hôtel Garni, Markt Nr. 10.

Großer Ausverkauf, bestehend aus **wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Halstüchern, Fanchons, Cravattes** und mehreren anderen Artikeln.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem in Gott selig entschlafenen Vater, dem Schlosser und Brückenwaagenfabrikanten **Joseph Drieselmann**, geführte Geschäft in seinem ganzen Umfange fortführe, und bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich übergeben lassen zu wollen.

Johann Joseph Drieselmann, Brückenwaagenfabrikant.

Syngrometer (Wetteranzeiger) empfiehlt in **Auswahl**, à 5 Sgr., **L. N. Voigt**, Breitenstraße 4.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Schlafstelle mit Kost Zapfenstraße Nr. 6.

Ein grünseidener Regenschirm mit gelbem Fleck ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet um gefällige Abgabe Rathhausgasse Nr. 18.

Ein Gürt mit Täschchen vom Burgkeller über die Felsen nach der Steinhöhle verloren. Gegen Belohnung abzugeben Klausdorferstraße Nr. 12.

Vor längerer Zeit ein goldener schwarzemallirter Ring mit weißer Perle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Weidenplan Nr. 9; daselbst eine in der Haide gefundene Lorgnette abzuholen.

Freitag Abend ist in **Müller's** Belle vue beim Concerte ein Regenschirm stehen geblieben. Das Nähere an der Halle Nr. 6; auch ist daselbst ein großer Holzbauer zu verkaufen.

Taschentuch gefunden Steinweg Nr. 23.

Gefunden ein Täschchen in der Haide. Abzuholen in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe. **Carl Krause**, Zimmermann.

Sommer-Theater in Halle.

(In der „Weintraube.“)

Dienstag den 16. August bleibt die Bühne geschlossen.

Mittwoch den 17. August Benefiz für Fräulein **Auguste Merkewitz: Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Akten von R. Benediz. Hierauf auf vielfaches Verlangen: **Gräfin Guste.** Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch. Zum Schluß: **Das Fest der Handwerker.** Komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Akt von L. Angely.

Die Direction.

Paradies.

Dienstag den 16. August **Abend-Concert.** Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Speckuchen

heute Dienstag früh den 16. d. M. in **Bauer's** Brauerei. **C. Dreßner.**

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 14. August.	Den 15. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens
Luft	15 Grad.	14 Grad.
Wasser	13	15
		10 Grad.
		13

Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.

